

Découvertes

Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel



Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel

„Neue Vokabeln muss man sich mehrfach vor Augen führen, bevor man sie ‚kann‘. Man muss sich mit ihnen beschäftigen. Man muss sie sich im Geiste und auch praktisch vorsprechen und vorschreiben. Man muss sich ihre Verwendungskontexte erarbeiten. Kurz: Man muss Zeit aufwenden, um sie sich anzueignen.“¹

Die Einführung von neuem, unbekanntem Wortschatz erfolgt häufig durch Textarbeit und / oder anderen Medien wie Videos, Audios, Bildergeschichten o.ä. Eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem neu zu lernenden Wortschatz ist ein wichtiger Bestandteil aktiven und nachhaltigen Vokabellernens. Mithilfe welcher Methoden dies erreicht werden kann und welchen Stellenwert dabei die sprachliche Vielfalt der Lernenden einnehmen kann, damit befasst sich der folgende Arthur-Tipp.

Grundlegendes Ziel: Aktive Auseinandersetzung mit Wortschatz

Beim Erlernen neuer Vokabeln werden kognitive, semantische und emotionale Aspekte aktiviert, wodurch unterschiedliche Hirnregionen einbezogen werden. Entscheidend für den Erwerb unbekanntes Wortschatzes ist, neue Wörter und Worteinheiten ganzheitlich zu erfassen und mit bereits Bekanntem zu verknüpfen. Aktuelle didaktische Erkenntnisse zum Fremdsprachenlernen betonen, dass ein ganzheitliches und vielfältiges Umwälzen neuer Vokabeln – etwa durch Kontextualisierung, Anwendung, Visualisierung und Wiederholung – die Vernetzung und Speicherung von Wortschatz im Gehirn nachhaltig fördert.²

„Die Rechnung für jeden lautet also: mehr Verarbeitungstiefe = bessere Gedächtnisleistung.“³

Innere Bilder entwickeln mittels Schlüsselwortmethode: Speicherung unbekannter Wörter

Das *Découvertes 2 Cahier d'activités*⁴ bietet eine spannende Methodenseite, die die Schülerinnen und Schüler dazu einlädt, kreative innere Bilder zu schaffen, indem sie mit der Schlüsselwortmethode arbeiten. Mithilfe dieser Mnemotechnik werden die unbekanntes Vokabeln mit bekannten Wörtern (ähnlich klingend oder geschrieben) im Deutschen verknüpft und mithilfe einer bildhaften Vorstellung (Eselsbrücke) im Langzeitgedächtnis verankert.

Découvertes

Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel

3 Je découvre.



À toi. Die Schlüsselwortmethode ist ein Werkzeug, das hilft, Vokabeln langfristig und sicher zu lernen. Alles, was du brauchst, ist dein **Kopfkino!**

1. **Lies** die französische Vokabel einmal **laut** für dich **vor** (Bist du unsicher wegen der Aussprache? Nutze die Vokabel-mp3-Dateien aus dem Internet).
2. **Kopfkino!** Schließe die Augen und stelle dir die Situation bildlich für etwa 10 Sekunden vor. Gestalte die Situation ausgiebig in deinem Kopf mit Farben, Gerüchen, Geräuschen etc. Übertreibe ruhig!
3. **Sprich** das französische Wort noch einmal **aus** und gehe zur nächsten Vokabel.



Beispiel: **perdre qc – etw. verlieren**
Stelle dir vor, eine reiche Dame **verliert** ihre **Perlenkette**.

Auszug aus: Fender, Dennis et al.: *Découvertes 2. Cahier d'activités*, Stuttgart 2021, S. 208f.

Die Methodenseite ist als „Challenge“ für die Lernenden aufbereitet mit dem Ziel, in 100 Sekunden zehn neue Wörter zu lernen. Zu diesen Vokabeln werden den Lernenden in der oben beschriebenen Art und Weise exemplarisch zehn Schlüsselwörter mit inneren Bildern / Eselsbrücken an die Hand gegeben, die sie sich die Lernenden visuell vorstellen sollen, um die Wörter damit einfacher zu speichern, z.B.:

seul,e [sœl] – allein → Du machst ganz <u>allein</u> ein <u>Söl</u> -fie (Selfie).	un réseau [ɛʁezɔ] – ein Netz → Du wirst eine <u>Resolution</u> zum Thema Netz in der Schule einbringen.
un concours [ɛkɔ̃kɔʁ] – ein Wettbewerb → Ein Wettbewerb mit <u>Konkursware</u>	sombre [sɔ̃br] – dunkel → Du trägst einen <u>dunklen Somb</u> -rero!

Portrait des mots: Wortsteckbriefe zur Speicherung schwieriger Wörter

Bisweilen gibt es Wörter, zu denen sich nicht oder nur sehr schwer Schlüsselwörter finden lassen. Um eine aktive Auseinandersetzung auch mit diesen Wörtern zu ermöglichen, bietet es sich an, kleine Wort-Steckbriefe anzufertigen, mit deren Hilfe verschiedene Informationen zur entsprechenden Vokabel gesammelt werden.

So kann neben der korrekten Schreibweise und Bedeutung des Wortes ein Bild gezeichnet (falls möglich) und ein Satz dazu ergänzt werden, in dem das zu lernende Wort vorkommt. Dieser könnte z.B. dem Text der entsprechenden *Unité* entnommen werden, um eine korrekte Verwendung zu gewährleisten.

Schließlich notiert die / der Lernende, aus welchen Gründen diese Vokabel für sie / ihn nicht einfach zu lernen ist (denkbare Schwierigkeiten: Schreibweise, Aussprache, Länge des Wortes, Verwechslung mit anderem Wort etc.). Durch diese Bewusstmachung der als schwierig empfundenen Lexeme findet eine aktive Auseinandersetzung mit den Wörtern statt, deren Aneignung durch einen konkreten Kontext (Beispielsatz) sowie durch die Berücksichtigung der persönlichen Lernerbiographie (Bild / persönliche Hürden beim Erlernen und Behalten des Wortes) erleichtert wird.

Je nach Lerngruppe kann es sinnvoll sein, zu jedem Atelier einer *Unité* eine konkrete Anzahl an Wörtern vorzugeben, die auf diese Weise betrachtet werden sollen: *Quels sont, pour toi, les 5 mots les plus difficiles à apprendre?*

Découvertes

Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel

Portrait des mots

Mot français : *maintenant*

Signification en allemand : *jetzt*

Dessin : 

Phrase : *Maintenant, il regarde les cadeaux de ses grands-parents.*

Difficile parce que : *Aussprache + Schreibweise*

Die Lernenden sollten diese fünf Punkte für den Wort-Steckbrief z.B. in ihrem Schreibheft notieren, um diese zukünftig nutzen zu können. Gemeinsam in der Lerngruppe kann zwei oder drei Mal exemplarisch ein solcher Steckbrief angefertigt werden.

Mehrsprachigkeit und ihr Nutzen für das Wortschatzlernen

Eine weitere Möglichkeit, die Lernerbiografie der Schülerinnen und Schüler für den Wortschatzerwerb nutzbar zu machen und den neuen Wortschatz aktiv mit bereits Bekanntem zu verknüpfen, stellen neben dem Weltwissen auch die jeweiligen Herkunftssprachen der Lernenden dar. Dabei birgt die sprachliche Vielfalt, die die Jugendlichen aufgrund unterschiedlichster kultureller Hintergründe mitbringen, ein großes Potenzial: Laut Statistischem Bundesamt haben im Jahr 2024 etwa 29% der Schülerinnen und Schüler einen Migrationshintergrund⁵. Daneben lernen alle Schülerinnen und Schüler grundsätzlich Englisch bereits in der Grundschule, sodass in jedem Fall bereits Erfahrungen mit einer anderen Sprache gemacht wurden.

Wertschätzung der Lernenden

Die Einbindung verschiedener Sprachen in den Französischunterricht führt auf lernpsychologischer Ebene dazu, dass die Lernenden sich mit ihrer Biografie und Herkunft anerkannt fühlen. Die Wertschätzung der Beherrschung weiterer Sprachen kann sich grundsätzlich positiv auf die Lernatmosphäre auswirken.

Doch auch Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache Deutsch ist und die „nur“ Kenntnisse in Englisch haben, erfahren eine Anerkennung ihres Könnens und erkennen den Nutzen dieser Sprachen für ihren eigenen Lernprozess.

Förderung bewusster Sprachvergleiche und Strategieentwicklung

Das bewusste Herstellen von Bezügen zwischen der Herkunftssprache oder einer anderen erlernten Fremdsprache und der Zielsprache fördert gezielte Sprachvergleiche. Lernende können dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Lautstruktur, Wortbildung oder Bedeutung erkennen. Diese kontrastive Herangehensweise erleichtert nicht nur das Verstehen neuer Vokabeln, sondern unterstützt auch die Entwicklung eines ausgeprägteren Sprachbewusstseins. Lernende entwickeln so eigene Strategien, indem sie Übersetzungen suchen, Wortstämme erkennen oder Ähnlichkeiten ableiten. Bewusste Vergleiche helfen zudem, Interferenzfehler (z.B. falsche Übertragungen von der einen auf die andere Sprache) frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Découvertes

Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel

Das in diesem Arthur-Tipp skizzierte Vorgehen löst dahingehend eine Zielvorgabe ein, die in den curricularen Vorgaben in Hinblick auf „Sprachbewusstheit“ zu finden sind. Exemplarisch wird dies z.B. am Kernlehrplan aus NRW deutlich:

„Die Schülerinnen und Schüler können erste Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.“⁶

Aktivierung von Vorwissen für schnellere Lernerfolge

Der Rückgriff auf bereits gespeichertes Wissen unterstützt die Speicherung und das Abrufen der neuen Vokabeln, da an vorhandene mentale Netzwerke angeknüpft wird. Das Lernen wird dadurch effizienter und nachhaltiger. In der Konsequenz kann sich der Umfang an gänzlich unbekanntem Vokabular für die Lernenden reduzieren, wenn bereits vorhandene Verbindungen erkannt werden. Diese Nutzung der eigenen Ressourcen zur Vereinfachung des Lernens kann auf diese Weise zusätzlich motivieren.

Die angesprochenen Vorzüge können unter Einbeziehung eines mehrsprachigen Ansatzes erreicht werden. Dieses Vorgehen wird in *Découvertes* immer wieder exemplarisch thematisiert und kann als Ausgangspunkt genutzt werden, um das Vokabellernen mit Blick auf Mehrsprachigkeit zu vertiefen.

13 Sprachen vergleichen

STRATÉGIE

Unterschiede in den Sprachen

Du weißt schon, dass Wörter in anderen Sprachen ähnlich wie im Deutschen aussehen und klingen können, dass es aber doch auch kleine Unterschiede geben kann:

- Rechtschreibung:** (F) *elle danse* → (E) *she dances*; (E) *She counts the candles*.
→ (F) *Elle compte les bougies*.
- Betonung und Intonation:**
Im Französischen betont man die Wörter oft anders als in anderen Sprachen.
mes parents → (D) meine Eltern → (E) *my parents*;
tes grands-parents → (D) deine Großeltern → (E) *your grandparents*;
une surprise → (D) eine Überraschung → (E) *a surprise*
Außerdem kann man im Französischen am Ende eines Aussagesatzes mit der Stimme so hochgehen, dass eine Frage daraus wird:
Tu fêtes ton anniversaire? Feierst du deinen Geburtstag?
- Bedeutung:** *Faux-amis* sind ähnlich aussehende Wörter, die aber in unterschiedlichen Sprachen unterschiedliche Bedeutungen haben:
Papi (F: Großvater) → Papi (D: Vater); (F) *gros* heißt nicht groß, sondern dick.
- Der **Satzbau** kann in anderen Sprachen anders sein.
Sie wohnt in der Lassalle-Straße. She lives Ø Lassalle Street. Elle habite Ø rue Lassalle.
Sie wohnt in der **Lassalle-Straße 24** in Berlin. She lives at no. **24** Lassalle Street in Berlin.
Elle habite **24 rue Lassalle** à Berlin.

Auszug aus: Ferrari, Héléna et al.: *Découvertes 1. Arbeitsheft kompakt*, Stuttgart 2025, S. 43.

Découvertes

Vokabeln effektiv lernen – Mehrsprachigkeit als (ein) Schlüssel

Ausprobieren und für sich entdecken!

Der in diesem Arthur-Tipp vorgeschlagene Ansatz kann mit einer systematisch angelegten Tabelle von jedem Schüler/ jeder Schülerin durchgeführt werden, um Erfahrungen mit diesem Lernsetting zu sammeln. Im Sinne eines individualisierten Lernprozesses könnten die Lernenden zukünftig weiterhin damit arbeiten und diese Art des Wortschatzaufbaus zum Vokabellernen nutzen, wobei die Tabelle individuell und jederzeit nach Bedürfnissen der Lernenden angepasst werden kann. Die folgende Kopiervorlage ist ein denkbare Werkzeug, das sich wie folgt einsetzen lässt: Die Schülerin / der Schüler notiert zunächst das französische Wort. Danach überlegt sie / er, ob ein ähnliches Wort in einer anderen Sprache bekannt ist (z.B. durch Bedeutung, Lautähnlichkeit, Wortfeld) und schreibt es in die zweite Spalte. Schließlich wird die deutsche Bedeutung notiert.

Findet sich kein solches Wort, dienen die zu Beginn vorgestellten Techniken (Schlüsselwortmethode, Wortsteckbriefe) dazu, den Wortschatz auf andere Weise kreativ umzuwälzen.

Peer-Learning: Fête des langues

Eine besondere Anerkennung der Herkunftssprachen der Lernenden kann es sein, wenn die zur eigenen Muttersprache hergestellten Bezüge auch Mitschülerinnen und Mitschülern vorgestellt und erklärt werden. Denkbare wäre beispielsweise, dass die Lernenden in Kleingruppen fünf ihrer auf diese Weise untersuchten Wörter präsentieren. Dies kann z.B. auf der Basis des zuvor ausgefüllten Arbeitsblattes geschehen. Diese Präsentation lädt erneut dazu ein, sich aktiv mit dem Wortschatz auseinanderzusetzen, eigene Ressourcen und die anderer Lernenden schätzen zu lernen, und sich über andere Sprachen und Kulturen auszutauschen. Durch dieses Setting wird ein offenes Unterrichtsgeschehen ermöglicht, das die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler einzubinden vermag.

Fêtons la diversité des langues !

Literatur

- ¹ Kötter, Markus: Wortschatzarbeit im Fremdsprachenunterricht, Hannover 2022, S. 12.
- ² vgl. Krueger, Sabine: Sprachen leichter lernen, Offenbach 2014, S. 38.
- ³ Ebd., S. 39.
- ⁴ Fender, Dennis et al.: Découvertes 2. Cahier d'activités, Stuttgart 2021.
- ⁵ Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Zahl der Woche Nr. 04 vom 20. Januar 2026, in: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2026/PD26_04_p002.html, 20.01.2026, Zugriff am: 17.02.2026.
- ⁶ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Französisch, Düsseldorf 2019.